

MEINE MEINUNG

Angelika Munteanu
über weicheres Trink-
wasser fürs Elstertal



Bisher keinen Schritt weiter

Man darf sehr gespannt sein auf die Verbandsversammlung des Wasser-Zweckverbandes am Dienstag in Schkölen. Denn bisher ist Hoffnung auf weicheres Wasser für die Bewohner in Crossen und im Elstertal noch immer nicht erfüllt. Inzwischen ist es zwei Jahre her, dass die Crossener ihre Forderungen an den Zweckverband aufgemacht hatten, die extreme Härte ihres Trinkwassers deutlich zu reduzieren. Denn der private Aufwand im Elstertal ist erheblich, um mit dem harten Wasser aus der Leitung klarzukommen. Die Abgaben, die an den Verband zu zahlen sind, sind für die Crossener jedoch die gleichen wie die der Verbraucher andernorts im Norden des Saale-Holzlandes.

Inzwischen ist es auch schon wieder ein Jahr her, dass ein Planungsbüro Lösungsvorschläge auf den Tisch gelegt hatte. Im Mai 2019 war nicht nur aufgezeigt worden, wie das Wasser für alle im Elstertal weicher werden könnte; klar war auch, dass das den Wasser-Zweckverband eine erhebliche Investitionssumme kosten könnte. Von sechs Millionen Euro war damals die Rede. Dann war von den Lösungsvorschlägen nichts mehr zu hören.

Nun soll das Thema erneut auf den Tisch. Entscheidend für die Bürger wird am heutigen Dienstagabend sein, dass endlich gesagt wird, wann weicheres Wasser aus ihren Hähnen fließen wird.